

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#)



Experten einig: Die Nervosität an den Märkten bleibt hoch

Sehr geehrte financial.de-Leser,

wo soll sie herkommen, die Hoffnung auf ein besseres Börsenklima? Nach dem Drama um die Schulden Griechenlands und dem befürchteten Ausstiegs des Landes aus der Eurozone rückte zuletzt immer mehr die sich zuspitzende Bankenkrise in Spanien in den Fokus. Die Nervosität an den Finanzmärkten, die durch die weiter schwächelnde Euro-Konjunktur noch verstärkt wird, setzte auch dem Euro zu. Der Euro-Dollar-Kurs fiel zuletzt auf ein neues Jahrestief.

Die Ängste der Anleger lassen sich auch an den internationalen Börsenbarometern ablesen. Der marktbreite US-amerikanische S&P 500-Index hat im Mai um 6,26 Prozent nachgegeben, das ist der höchste Monatsverlust seit dem vergangenen September. Der EuroStoxx50 gab sogar etwas mehr als 8 Prozent ab, nachdem er bereits im April 6,7 Prozent an Wert verloren hatte. Und auch der heimische Dax büßte im vergangenen Monat mehr als 7 Prozent ein.

„Auf kürzere Sicht bleiben wir für den Aktienmarkt in der Eurozone vorsichtig gestimmt und behalten unsere leicht negative Einschätzung bei“, erklären die Experten der Landesbank Berlin, die - abgesehen von möglichen technischen Gegenreaktionen auf die jüngste Talfahrt - in nächster Zeit mit einer eher schwächeren Kursrendenz rechnen. Nicht zuletzt aus saisonalen Gründen, denn nun stehen die traditionell umsatz- und performanceschwachen Sommermonate bevor. Dabei erwarten die LBB-Experten, dass die Nervosität und damit auch die Volatilität hoch bleiben.

Die Landesbank Hessen-Thüringen rechnet kurzfristig ebenfalls weiter mit volatilen Märkten: „An wichtigen Konjunkturdaten hapert es, eher stehen die Notenbanken mit den Sitzungen der Europäische Zentralbank und der Bank of England sowie vielen Reden von Fed-Vertretern im Blickpunkt.“ Gut möglich sei aber auch, dass griechische Wahlumfragen oder spanische Bankenrettungspläne die Märkte dominierten.

Und nun wünschen wir Ihnen nun viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikator und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.
Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Analyst GBC AG
Manuel Hoelzle (Dipl. Kfm.), Chefanalyst GBC AG



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 22

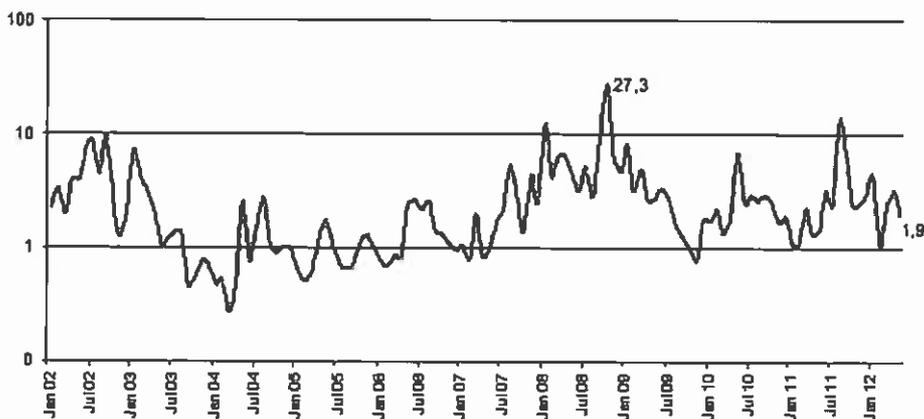
Insideraktivität mit höchsten Wert seit August weiterhin hoch – Indikatorwert mit 1,9 wieder klar positiv

In den letzten Wochen wurde die Gefahr eines Übergreifens der griechischen Krise auf Spanien immer deutlicher sichtbar. Welche weiteren negativen Überraschungen die europäische Währungsfrage noch mit sich bringen wird, ist derzeit nicht absehbar. Vor diesem Hintergrund ist das Anlegerverhalten von einer hohen Zurückhaltung geprägt und damit fallen mögliche positive Impulse für die Aktienmärkte derzeit aus.

Eine besondere Anlegergruppe zeigt sich jedoch vergleichsweise aktiv: Die deutschen Manager und Organmitglieder haben in den letzten Wochen antizyklisch ihre Transaktionsaktivität wieder deutlich gesteigert. Im abgelaufenen Monat Mai konnten wir insgesamt 170 Transaktionen ermitteln und damit den höchsten Wert seit August 2011.

Besonders positiv erachten wir die Tatsache, dass die zunehmende Aktivität der deutschen Insider verstärkt auf der Käuferseite zu beobachten ist. Der daraus resultierende Wert des GBC-Insiderindikator von 1,9 Punkten (112 Kauftransaktionen; 58 Verkaufstransaktionen) repräsentiert nun wieder eine sehr positive Erwartungshaltung der deutschen Insider.

GBC-InsiderIndikator (Monatsbasis)



- 1 == Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 == Kauftransaktionen überwiegen
- <1 == Verkaufstransaktionen überwiegen

Insiderkauftransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktke der Woche (KW 22): ELMOS Semiconductor AG (WKN: 567710) - Insiderkäufe durch den Aufsichtsrat Dr. Klaus Weyer - aktueller Kurs 31.05.12: 7,12 €



Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
24.05.2012	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsrat	Kauf	30.139	7,39	222.757
22.05.2012	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsrat	Kauf	24.000	7,37	176.952

Der Aktienkurs des Chip-Herstellers ELMOS Semiconductor AG (ELMOS) reagierte auf die Bekanntgabe der Q1-Zahlen 2012 mit deutlichen Kursrückgängen. Nach der ohnehin rückläufigen Kursentwicklung, welche bereits seit Februar 2012 anhält, fiel der ELMOS-Aktienkurs damit nochmals von 8,60 Euro auf 7,00 Euro, was einer negativen Kursperformance von etwa -19 % entspricht. Einer der Aufsichtsräte der Gesellschaft, Herr Dr. Klaus Weyer, hat nun die erniedrigten Bewertungsniveaus genutzt und insgesamt über 54.000 Elmos-Aktien erworben. Für uns ein guter Anlass, um das Unternehmen zu beleuchten.

Kursrutsch aufgrund Ergebniseinbruch

Hervorgerufen wurden die negativen Kursreaktionen insbesondere durch eine deutlich rückläufige Ergebnisentwicklung in den ersten drei Monaten 2012. Bei einer leichten Minderung der Umsätze um -2,5 % auf 46,9 Mio. €, reduzierte sich das operative Ergebnis (EBIT) gegenüber dem Vorjahr signifikant um -83,3 % auf 1,0 Mio. € (VJ: 5,8 Mio. €).

Branchenunsicherheit Im Nicht-Premium-Bereich belasteten

Umsatzseitig zeigte sich die Gesellschaft, die einen wesentlichen Teil der Umsätze mit der Automobilbranche generiert, von hohen Branchenunsicherheiten, insbesondere von Autoherstellern aus dem Nicht-Premium-Bereich (Italienische und Französische Autobauer) belastet.

Für den Ergebnisrückgang zeichnen gemäss unseren Analysen mehrere Faktoren verantwortlich. So hatte ELMOS die gestiegenen Kosten für die Assemblierung der Produkte nicht an die Kunden weitergegeben bzw. nicht weitergeben können. Darüber hinaus hatte eine Umrüstung der Produktion von 6-Zoll auf 8-Zoll Wafer zu einem überproportionalen Kostenanstieg geführt, so dass sich die EBIT-Marge von 12,1 % (Q1/11) auf 2,1 % signifikant reduzierte hatte.

Verbesserter Ausblick für das 2. Halbjahr

Um die Herstellkosten zu senken hat ELMOS nun im April 2012 verschiedene Senkungsmaßnahmen implementiert. Im Rahmen dessen zeigt sich das Unternehmen auch wieder optimistisch. Zusammen mit einer erwarteten Umsatzsteigerung im zweiten Halbjahr 2012, geht das Unternehmen von einer deutlichen Verbesserung der Ergebnissituation aus. Unterstützend hierfür dürften sich auch die wegfallenden Belastungen aus der Umrüstung der Produktion auswirken.

Insgesamt geht die Gesellschaft von einem Umsatz in Höhe des Vorjahresniveaus aus (194,3 Mio. €). Die EBIT-Marge dürfte in einem hohen einstelligen Prozentbereich liegen. Gemäß Konsensschätzungen wird ein EBIT in Höhe 21,4 Mio. € erwartet. Bei einem erwarteten Nachsteuerergebnis von 0,76 € je Aktie, ergibt sich auf aktuellem Kursniveau ein verhältnismäßig niedriges 2012er KGV von unter 10. Zusammen mit einer Dividendenrendite von 3,5 % könnte die ELMOS-Aktie bei Erreichen der Ziele tatsächlich wieder ein attraktives Steigerungspotenzial aufweisen.

Mit seinem volumenstarken Insiderkauf vertritt diese Ansicht wohl auch der Aufsichtsrat, Dr. Klaus Weyer.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -